

Boden für alle



Er ist Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen. In seiner dynamischen Wandlungsfähigkeit bildet er die Grundlage für lebendige Vielfalt: der Boden! Die Bedeutung des Bodens für unser Leben auf der Erde ist uns meist nicht bewusst, obwohl wir jeden Tag direkt oder indirekt mit ihm in Kontakt treten. In der Landwirtschaft und damit für unsere Ernährung ist er von zentraler Bedeutung, auch spielt er eine wahrhaft tragende Rolle auf dem Gebiet des Wohnens und der Mobilität. Gerade wegen seiner Allgegenwärtigkeit und der scheinbar uneingeschränkten Verfügbarkeit stellt der Boden eine der bedeutendsten aber leider auch begrenzten Ressourcen unseres Planeten dar.

Das Jahr 2015 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr des Bodens erklärt. Dabei sollen die mannigfaltigen Funktionen des Bodens wie auch seine Bedeutung für Natur und Gesellschaft dargestellt und diskutiert werden. Sensibilität zu erlangen und Strategien für eine nachhaltige Nutzung dieses so wertvollen Teils unserer Erde zu entwickeln, stellen weiterführende Ziele des Jahrs des Bodens dar.

In diesem Sinne wurden vom **Freiland Labor Graz** und der **Bio Ernte Steiermark** mit Unterstützung der Versuchstation für Obst- und Weinbau Haidegg am 22. Oktober 2015 der Aktionstag **Boden für alle** am Institut für Pflanzenwissenschaften und im Botanischen Garten der Karl-Franzens-Universität Graz veranstaltet, wobei am Vormittag ein spezielles Programm für Schulklassen vorbereitet wurde, der Nachmittag ganz im Zeichen von Fachinformation

und Diskussion rund um die naturwissenschaftliche und gesellschaftspolitische Relevanz des Lebensraums Boden stand.

Ausgiebig Möglichkeit für handlungsorientierte Auseinandersetzung zum Thema Boden wurde Schulklassen (3. bis 7. Schulstufe) im Rahmen von sechs verschiedenen didaktisch aufbereiteten Workshops geboten. Von jeder Klasse konnten zwei Module ausgewählt werden, die Teilnahme war kostenlos.



Modul 1: Fantastische Tierwelt des Bodens

Das Modul „Fantastische Tierwelt des Bodens“ hat den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, die verschiedenen Lebewesen, sowie deren Funktionen im Boden, kennen zu lernen. Zu Beginn wurden die Kinder in kleinere Arbeitsgruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe eine Box mit Boden und Laub, sowie verschiedene Arbeitsmaterialien, wie Bestimmungsschlüssel, Becherlupen und Pinzetten zum Bestimmen der Bodenlebewesen zur Verfügung hatte. Jede(r) Schüler(in) durfte sich ein gefundenes Tier aussuchen und entweder nachzeichnen oder aus Plastilin nachbauen, was dazu diente, den Schülerinnen und Schülern den Aufbau von Insekten und Spinnentieren et-

was näher zu bringen. Zusätzlich zu dieser Station, wo relativ frei gearbeitet wurde, gab es noch den sogenannten „Bodenpfad“, bei dem es verschiedene Experimente und interessante Tiere zu entdecken gab. Im Rahmen des Pfades wurden unter anderem Schneckenrennen veranstaltet, die verantwortlichen Tiere für die verschiedenen Abbaustufen des Laubes ermittelt und die Fortbewegung des Regenwurmes und sein Körperbau erforscht. Darüber hinaus hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren Mut zu beweisen, indem sie diverse Bodenbewohner, wie zum Beispiel tropische Tausendfüßer, Schaben, Grillen und Mehlwürmer in die Hände nahmen.



Modul 2: Boden mit allen Sinnen

Das Modul „Boden mit allen Sinnen“ gab den Schülerinnen und Schülern unter anderem die Möglichkeit, ganz bewusst mit den Händen in Blumentöpfen zu wühlen und „sich die Finger schmutzig zu machen“. Die Klassen teilten sich in zwei Gruppen und wechselten nach der Hälfte der Zeit die Stationen. Die eine Gruppe startete mit der Taststation, in der es darum ging Humus, Sand, Torf, Kompost und Lehm, blind zu ertasten und deren Eigenschaften wie z.B. Geruch, Be-

schaffenheit und Bestandteile zu erleben. In der zweiten Station beschäftigten sich die Kinder mit kurzen Texten zu den jeweiligen Bodentypen und diskutierten danach über das Gelesene. Sie ordneten daraufhin jedem Text das entsprechende Säckchen mit dem Bodentyp zu. Als Abschluss versammelten sich alle Kinder noch einmal um die Taststation. Gemeinsam wurde aufgelöst, in welchem Topf sich welcher Bodentyp befand und welche Kennzeichen die unterschiedlichen Bodentypen aufwiesen.

Modul 3: Bau dir deinen Boden

